

01.05.2014 **Panorama**

Medizinische Geräte im Krankenhaus: Billig gekauft – kommt teuer zu stehen

K.O.M. Kommunikations- und Managementberatungs GmbH



Wie Qualität, Patientensicherheit und Wirtschaftlichkeit in Einklang kommen

Immer mehr Krankenhäuser in Deutschland schreiben rote Zahlen. Die Prognosen sind niederschmetternd. Um die sich zuspitzende Situation zu analysieren hat der Bundesverband der Beschaffungsinstitutionen in der Gesundheitswirtschaft e.V. (BVBG) gemeinsam mit der K.O.M.[®] Kommunikations- und Managementberatungs GmbH im vergangenen Jahr eine bundesweite Studie im Rahmen der „Qualitätsinitiative im Gesundheitswesen“ durchgeführt. Das Ergebnis der Befragung von insgesamt 300 Mitarbeitern von Krankenhäusern, Krankenkassen und Experten des Gesundheitswesens: Es gibt vor allem dringenden Handlungsbedarf, aber auch Hoffnung.

Die wirtschaftliche Situation vieler Krankenhäuser hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft. In Deutschlands Krankenhaussektor sind fast 20 % der 2.000 Kliniken von einer Insolvenz bedroht. Für diese beunruhigende Situation nennt Winfried Neun, Geschäftsführer der K.O.M.[®], drei Gründe. Erstens macht sich der demographische Wandel bemerkbar. Die Gesellschaft wird immer älter und nimmt daher die Leistungen der Krankenhäuser mehr und mehr in Anspruch. Zweitens decken pauschalisierte Abrechnungssysteme die Leistungen nicht in vollem Umfang ab und drittens – und das ist laut Neun der

wesentliche Punkt – verursachen die Fortschritte in de

Gemeinsam mit dem BVBG hat die K.O.M.[®] GmbH mit „Gesundheitswesen“ die Situation in den Krankenhäusern, den Krankenkassen und Experten des Gesundheitswesens. Die Kliniken reagieren zwar mit Strukturveränderungen, aber der Einkauf, die Umsetzung gelingt jedoch gerade den öffentlichen Krankenhäusern. Zudem rückt die Gesetzgebung mit der „Qualität“ sehr stark in den Fokus. Die Hospitäler stehen für Patientensicherheit und Wirtschaftlichkeit in Einklang.

Abb. 1: Bei uns gibt es festgelegte Einkaufskriterien

 OEBPS/images/09_01_A_05_2014_KOM_image_01.

Eindimensionale Maßnahmen zur Kostenreduktion z.B. bei medizinischen Geräten, Hilfsmitteln und Verbrauchsmaterialien sind schnell ausgeschöpft, und was noch viel schwerwiegender ist, führt dies zu einer deutlich minderen Qualität. Die Qualität beeinträchtigt medizinische Prozesse sowie die Patientensicherheit und führt zu exorbitanten Kostensteigerungen. Sie erhöhen den Einsatz von Personal und auch in entstehenden Prozesskosten schlagen sich diese nieder. In Bereichen OP, Intensivstation und Pflege machen sich diese signifikanten Mehrkosten durch die Bindung von Personal bemerkbar. Das Gesundheitswesen zeigte zum Beispiel einen Kostenanstieg durch den höheren Einsatz des Pflegepersonals sowie durch die Beeinträchtigung des Zusammenhangs von Produktqualität und Patientensicherheit. Der Einkauf von medizinischen Geräten oder Materialien wird als vermeintliche Einsparung im Aufwand der folgenden Pflegepersonals.

Abb. 2: Niedrigere Produktqualität kann sich negativ auf

 OEBPS/images/09_01_A_05_2014_KOM_image_02.

Die Herausforderung besteht also ganz klar darin, Patientensicherheit in eine vernünftige Managementeinheit zu bringen. Die Lösung liegt in der Patientensicherheit. Hierzu müssen laut Winfried Neumann ein einheitliches Qualitätsverständnis entwickelt werden, verbindlichen Kriterien, nach denen eine Beurteilung der Qualität festgelegt werden kann. Richtlinien definiert werden. Zum anderen bergen Prozessoptimierungen Einsparungen. Wenn man den Krankenhaussektor mit den Prozessen bei etwa 5-10 %. Im Maschinenbau liegt sie

Daher hat das BVBG-Gütesiegel-Board das Thema „Patientenqualitätsoffensive im Gesundheitswesen“ in der Boardarbeit verankert. Das multidisziplinäre Gremium von Experten für Gesundheitspolitik wurde durch das Experten-Team der K.O.M. ergänzt.

Künftig werden die K.O.M.[®]-Spezialisten im Bereich Krankenhausmanagement eine Hilfestellung leisten. Diese besteht aus der Analyse der angrenzenden Schnittstellen. Eine entscheidende Rolle spielt dem Q-S-Faktor (Qualität und Sicherheit) zu, welcher die Kosten mittels ökonomischer Maße zu beurteilen. Anhand der Zusammenhänge zwischen Produktqualität und Prozessqualität fundierte Einkaufsentscheidungen auf Basis einer genauen Bewertung der Produktqualitäten insbesondere auf der Prozess- und Lieferantenebene.

Abb. 3: Kosteneinsparungen sind im Einkauf von hoher Bedeutung.

 OEBPS/images/09_01_A_05_2014_KOM_image_03.

Diese Systeme sollen als Beurteilungstool und Entscheidungsgrundlage weiterentwickelt werden. Einheitliche und nutzerorientierte Schulungen sowie Mitarbeiter gezielt in der Umsetzung geschult, unterstützt und gewährleistet werden kann. Zudem wird der Bereich Einkaufsmanagement Lieferantenbewertung eingeführt und überwacht.

Die dringend notwendige Standardisierung hat somit eine konsequente Prozessoptimierung. Gerade im Bereich der relevanten Schnittstellen zu Ärzten und Pflege liegen die Effizienzpotenziale, die die finanzielle Lage erheblich verbessern können.

K.O.M. Medizinische Geräte im Krankenhaus: Billig gelassen?
4(05): Artikel 09_01.01